

Bratwurst gegen Karte: Warum Vereine digital kassieren sollten

Christine Zarges, Digitales Innovationszentrum Greifswald

September 2026

Die Feuerwehr grillt auf dem Stadtfest und die Damen der Volkssolidarität verkaufen selbstgebackenen Kuchen für den guten Zweck. An beiden Ständen hört man denselben Satz: "Kann ich mit Karte zahlen? Ich habe leider kein Bargeld dabei." Was vor zehn Jahren die Ausnahme war, ist heute für viele Menschen der Normalität. Wer als Verein nur Bargeld akzeptiert, verschenkt Geld! Denn potenzielle Käuferinnen und Käufer gehen am Stand vorbei, statt vorher nach einem Geldautomaten zu suchen. Gerade bei Vereinsfesten, Basaren oder Spendenaktionen zählt aber jeder Euro für die Vereinskasse oder die nächste Anschaffung. Kartenzahlung ist inzwischen so alltäglich, dass ihr Fehlen negativ auffällt – ein Imageproblem, das sich mit wenig Aufwand lösen lässt.

Die einfachsten Lösungen sind mobile Kartenlesegeräte, die per Smartphone oder Tablet funktionieren und keine Fixkosten verursachen. Anbieter erhalten von dem Verein nur eine kleine Gebühr pro Zahlung und ansonsten nichts – kein Abo, kein Mindestumsatz, keine Hardware-Miete. Für ein Vereinsfest mit wenigen Terminen im Jahr ist das ideal: Es gibt auch Einstiegslösungen mit einem EC-Gerät, dass einmalig zwischen rund 30 und 100 Euro kostet. Danach entstehen nur Kosten, wenn tatsächlich kassiert wird.

Auch die örtlichen Banken haben inzwischen passende Angebote für kleine Vereine und Händler entwickelt. Die Sparkasse Vorpommern bietet über ihren Händlerservice Kartenlesegeräte an, bei denen für Neueinsteiger ins bargeldlose Kassieren die ersten zwölf Monate kostenfrei sind, sofern der Umsatz aus digitalen Zahlungen 50.000 Euro im Jahr nicht übersteigt.

Die Volksbank Vorpommern setzt auf ein breites Sortiment an stationären und mobilen Kartenterminals, von einfachen Modellen mit Kontaktlosleser bis zu Geräten mit integriertem Bondrucker. Besonders für mobile Einsätze auf Festen und Märkten eignen sich die mobilen Terminals, die über WLAN oder Mobilfunk funktionieren und unabhängig von einer festen Steckdose oder Internetverbindung am Stand einsetzbar sind.

Digitale Bezahlung ist für Vereine kein technisches Luxusprojekt, sondern eine kleine Investition mit direktem Effekt auf Erlöse in der Vereinskasse. Ob Feuerwehr, Sportverein oder Seniorengruppe – mit einem einfachen Kartenterminal für unter 100 Euro lässt sich verhindern, dass Spenden und schnelle Umsätze verloren gehen, nur weil jemand kein Bargeld hat. Als Digitales Innovationszentrum informieren wir Vereine gern persönlich über die passende Lösung für ihre jeweilige Situation und unterstützen bei der Auswahl. www.witeno.de/diz